

# 15. VDST-Bundestagung in München



In diesem Jahr waren es unsere Münchner Tauchsportfreunde, die zur 15. Bundestagung geladen hatten: ihrer Einladung wurde aus allen Teilen des Bundesgebietes in ungewöhnlich großer Zahl Folge geleistet. Si-cher lockte allein der Tagungsort, die Isar- metropole, viele Besucher an, doch wenn von mehr als 60 durch ihre Deligierten vertreten waren, mußte das einen besonderen Grund haben. Man wußte, daß mit dieser Tagung die Amtszeit des 1965 in Hamburg gewählten VDST-Präsidiums erden würde und ein großer Teil des Vorstandes neu gewählt werden mußte. So wollten viele von einem langjähri- gen Freund Abschied nehmen und seinen Nachfolger auf den Präsidentenstuhl wählen. Am Sonnabend, dem 27. April 1968, 9.30 Uhr, brachten der 1. Vorsitzende des STC Mün- chen und ein Vertreter der Stadt ihren Will- kommensgruß der zahlreich versammelten Taucherfamilie entgegen. Alsdann eröffnete Präsident Paulsen die 15. Bundestagung und leitete die Tagesordnung ein.

Außenstehende mögen es wohl atemberau- bend gefunden haben, in welcher Manier und Fixigkeit die anliegenden Punkte abgewickelt wurden. Die Clubverantwortlichen jedoch wußten als Teilnehmer der kleinen Bundes- tagungen, wann und wo die Weichen des weiteren Verbandsgeschickes in oftmals hel- fenden Diskussionen bereits gestellt wurden. So war diese Vormittagstagung getragen von friedlicher Atmosphäre und fernab hitziger Wortweile. Nach Verlesen des Berichtes der Kassenprüfer und einiger Nachträge der Sachabteilungsleiter wurde dem Antrag „Ent- lastung des Vorstandes“ seitens der Ver- sammlung einstimmig stattgegeben.

Eine leise Wahnmut erfaßte wohl alle Anwe- senden bei den nun folgenden Abschieds- und Dankesworten des „Altpäsidenten“ J. P. Paulsen. Nach vorausgegangenem Vorstandsbeschuß erfolgte durch K. H. Kerl erstmalig die Ver- leihung der höchsten VDST-Auszeichnung, der Ehrennadel in Gold. Eine wahrhaft hoch-

verdiente Auszeichnung eines Mannes, des- sen Namen mit dem deutschen Tauchsport immer verbunden sein wird. Der daraufhin folgende Antrag eines Versammlungsspre- chers, J. P. Paulsen die Würde eines Ehren- präsidiums zuzusprechen, wurde spontan unter herzlichem Applaus einstimmig ange- nommen. Am Ende dieses feierlichen Aktes leitete Horst Laskowski als Interimver- sammlungsleiter die Neuwahlen ein.

Der zum Präsidenten vorgeschlagene 1. Vor- sitzende der Tauch- und Wassersportge- meinschaft Nordland e. V., H.-J. Bergann, wurde mit 80 % der möglichen Stimmen ge- wählt. Dieses große Vertrauensvotum stellt sicher auch zugleich die Anerkennung und Würdigung der langjährigen Verdienste des neuen Mannes um den Tauchsport der. Prä- sident Bergann unterzeichnete bereits als Mitbegründer des VDST in Düsseldorf im



Jahre 1954 das Gründungsprotokoll. Dank seiner Initiative kamen darüber hinaus meh- rere Tauchclubgründungen zustande und un- ter seiner Leitung und Mitarbeit wurden die „VDST-Richtlinien für das sportliche Tau- chen“ erstellt.

H.-J. Bergann nahm mit Dank für das Ver- trauen die Berufung zum Präsidenten an und beendete seine Antrittsrede mit der an den Ehrenpräsidenten gerichteten Bitte, für den heutigen Tag das Amt des Versammlungslei- ters weiterhin zu versehen (Eine sympathi- sche Geste, die mit viel Beifall aufgenom- men wurde).

Die Wahlen nahmen ihren Fortgang, wobei — wie zu hoffen und nicht anders zu erwar- ten war — die wieder kandidierenden Sport- kameraden K. H. Kerl als Vizepräsident und W. Hechenberg als Schatzmeister aufs neue in ihrem Amt bestätigt wurden.

Walter Mattes

Die bekannten Namen der Sachleitungen Ar- chäologie, Ausland und Presse, Tauchsport, Tauchausrüstungen und Tauchausbildung werden auch weiterhin im VDST-Vorstand vertreten sein.

Neu zu besetzen waren die Sachleitung UW- Fotografie, die seit längerem nur noch dem Namen nach bestand. Durch die Wahl von Peter H. Krause wurde dieses Aufgabenge- biet glücklich neu besetzt und man kann mit Sicherheit hoffen, daß es durch neue Impulse dieses fachkundigen Sportkameraden wieder zum Leben erweckt wird.

Die Sachabteilung Tauchmedizin übernahm für den ausscheidenden Dr. O. F. Ehm der in der Breite noch nicht so bekannte Dr. Hau- bitz, und das Amt Tauchsportrecht wird in Zukunft der bei der Tagung nicht anwesende Kamerad Esters bekleiden.

Der Rest war Routine. Für die Ausrichtung der Kleinen Bundestagung erklärte sich Bad Kreuznach bereit, und die 16. Bundestagung im kommenden Jahr übernimmt der Tauch- club Hannover am 12./13. April 1969.

Die Sitzung wurde geschlossen und für 14.30 Uhr die Besprechung der verschiedenen Ar- beitsausschüsse angesetzt, deren Beschluß- fassungen seit Jahren dem Verband zum Wohle gereichten.

Trotz dieses harmonischen Ablaufes der Ver- sammlung hatte die Tagung einen Schön- heitsfehler. M. E. wurde im Trubel der Ereig-

nisse etwas vergessen; ich meine das Ver- ständnis, zwei verdiente Persönlichkeiten des deutschen Tauchsports ihren Verdiensten ge- mäß zu ehren. Die Leistungen von Dr. O. F. Ehm und Rainer Schwarz hätten ihre ent- sprechende Würdigung finden sollen. Ein pauschales Dankeschön erschien zu dürftig. Nun ... Versäumtes läßt sich nachholen. Am Nachmittag, 16.00 Uhr, eröffnete Präsi- dent H.-J. Bergann die VDST-Hallenmeister- schaften. Nach deren Ende zierten wieder einmal die seit Jahren bekannten Namen der Berliner Wettkämpfer die Listen der Erst- placierten.

Wenn auch der praktische Wert des Schnell- tauchens fragwürdig erscheinen mag, sollten sich die Clubs doch einmal über das „Er- folgsrezept“ der Berliner Kameraden Ge- danken machen. Liegt es wirklich nur an den guten Trainingsmöglichkeiten der Berliner? Man sollte ferner darüber nachdenken, wie wenig sinnvoll es ist, jeden badefreundigen Schnorchler als Wettkämpfer um Meister- ehren teilnehmen zu lassen. Tröstlich das Abschneiden der Kameraden aus Duisburg und Porz. Sind als doch die Berlinern hart auf die Flossen gerückt. Ein Lob gebührt den Duisburger Damen, ihre Besitzzeiten lagen un- ter denen des Vorjahres und so verdienen zumindest ihr Eifer und ihre Aktivität Aner- kennung.

Einen wahrhaft ästhetischen Genuß bereitete Trotz müder Glieder ließen sich nur wenige die für Sonntag, 10.00 Uhr, angesetzten Dia- und Filmvorführungen entgehen. Wohl kei- ner, der nach Ende nicht begeistert war und sein Kommen bereute! Ein ungewöhnlich lichtbildfreudiges Publikum spendete dem zweifellos hervorragenden Diavortrag des renommierten UW-Fotografen Peter Kopp viel Beifall, und das selbst bei Aufnahmen, die von der Aufnahmetechnik her nicht unbe- dingt immer ganz fehlerfrei waren. Ein echter Taucher freut sich eben über jeden auf Zel- luloid gebannten bunten Fisch.

Wie alljährlich bei Bundestagungen üblich, warteten auch diesmal unsere Berliner Freun- de mit einigen Streifen in schwarz-weiß und color aus der Filmerkiste auf. Wer Laoko kennt, der weiß, daß launiger Humor und sprühender Witz sein Meier sind. So erfreu- ten und amüsierten die Zuschauer sich herz- lich über die mit humoristischen Objekten gedrehten Taucherkurzfilme.

Und dann ging wieder einmal eine Bundesta- gung zu Ende, deren Organisation und Ver- lauf als vorbildlich anzusprechen ist und de- rer wir uns noch auf lange Zeit dankbar er- innern werden. Herzlichen Dank all denen, die bereit waren und es weiterhin sein wer- den, unseren schönen Tauchsport zu fördern.



ten die Isarnixen während der Wettkämpf- pausen ihren Zuschauern. Es war eine opti- sche Delikatess, diese Meisterinnen des Formationschwimmens auch tauchen zu se- hen. Ohne sichtbare Bewegung und buch- stäblich „aus dem Handgelenk“ heraus er- teilten die Mädels wohl manchem Anwesen- den eine Lektion im Abtauchen.

Wenige Minuten vor 19.00 Uhr endete der sportliche Tagungsteil und nach erfolgreicher Siegerehrung wurden bereits die maschinen- geschriebenen und vervielfältigten Wett- kampfprotokolle ausgegeben. — Eine vor- treffliche organisatorische Leistung!

Um 20.00 Uhr — nach des Tages Mühen — hieß es dann „Auf geht's, Buam“. Eine ori- ginalbayerische Trachtenkapelle gab aus 16 hochtrainierten Lungen ihr Letztes. Es wurde bei etlichen hundert Phon nach Walzer und Marschmusik getanzt und dabei den Damen die üblichen Komplimente ins geneigte Ohr geblüht. Tanzgruppen boten bayerische Folk- lore und diese Darbietungen vereint mit dem Mosaik glitzernder Festgewänder und schmucker Dirndlkostüme verließen dem Abend das Gepräge eines farbenprächtigen Festes. Fürwahr eine gelungene Veranstal- tung, nach deren Abschluß für viele Besu- cher der Abend erst in den frühen Morgen- stunden in einem der nahegelegenden Schwa- binger Lokale endete.

Trotz müder Glieder ließen sich nur wenige die für Sonntag, 10.00 Uhr, angesetzten Dia- und Filmvorführungen entgehen. Wohl kei- ner, der nach Ende nicht begeistert war und sein Kommen bereute! Ein ungewöhnlich lichtbildfreudiges Publikum spendete dem zweifellos hervorragenden Diavortrag des renommierten UW-Fotografen Peter Kopp viel Beifall, und das selbst bei Aufnahmen, die von der Aufnahmetechnik her nicht unbe- dingt immer ganz fehlerfrei waren. Ein echter Taucher freut sich eben über jeden auf Zel- luloid gebannten bunten Fisch.

Wie alljährlich bei Bundestagungen üblich, warteten auch diesmal unsere Berliner Freun- de mit einigen Streifen in schwarz-weiß und color aus der Filmerkiste auf. Wer Laoko kennt, der weiß, daß launiger Humor und sprühender Witz sein Meier sind. So erfreu- ten und amüsierten die Zuschauer sich herz- lich über die mit humoristischen Objekten gedrehten Taucherkurzfilme.

Und dann ging wieder einmal eine Bundesta- gung zu Ende, deren Organisation und Ver- lauf als vorbildlich anzusprechen ist und de- rer wir uns noch auf lange Zeit dankbar er- innern werden. Herzlichen Dank all denen, die bereit waren und es weiterhin sein wer- den, unseren schönen Tauchsport zu fördern.